

DIE GRUPPE



Foto: Sandra Walkowiak

www.naturfototreff-eschmar.de

Raymond Bastin – Köln
Frauke Fuck – Remscheid
Brigitte Ganschow – Marl
Belinda Giesen-Druse – Siegburg
Paul M. Kornacker – Swisttal
Michael Kraus – Wiehl
Jeanette Orlowsky – Alsdorf
Kolja Orlowsky – Alsdorf
Stefan Pütz-Cordes – Hennef
Hans-Günter Rudas – Troisdorf
Ulrich Schmitz – St. Augustin
Anke Ungerathen – Wuppertal
Stefan Wagner – Köln
Sandra Walkowiak – Köln
Wolfgang Walkowiak – Köln
Lydia Wilhelmy – Sankt Augustin
Alexandra Wünsch – Düsseldorf
Uwe Wuller – Troisdorf



Foto: Paul Kornacker

ANFAHRT



Ein Forschungsmuseum der



Zoologisches Forschungsmuseum Koenig
Museumsmeile
Adenaueralle 160, 53113 Bonn

Mit ÖPNV

Ab Bonn Hbf mit der U-Bahn in Richtung Bad Godesberg (Linie 16, 63) oder Richtung Bad Honnef (Linie 66) bis Haltestelle Museum Koenig.

Mit dem PKW

A 565, Abfahrt „Bonn-Poppelsdorf“, Ausschilderung „Museumsmeile“ folgen, nach der Reuterbrücke ganz nach links einordnen. Parkplatz hinter dem Haus.

Das Museum Koenig hat einige Parkplätze, die an den Wochenenden/Feiertagen insbesondere an Schlechtwettertagen nicht ausreichen. Die umliegenden Straßen sind meist Anwohnerparkzonen und werden sehr regelmäßig kontrolliert. Bitte nutzen Sie entweder das „WCCB-Parkhaus“ am World-Conference-Centre oder das „Parkhaus Museumsmeile“ bei der Bundeskunsthalle. Der Fußweg beträgt jeweils etwa 10 Minuten.

Kartenreservierung

über info@naturfototreff-eschmar.de möglich

Kartenverkauf

am Veranstaltungstag an der Museumskasse

Eintritt

Erwachsene 8,00 € / Kinder und Jugendliche 3,00 €

Kontakt

info@naturfototreff-eschmar.de, Tel: 0228-45 16 88

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

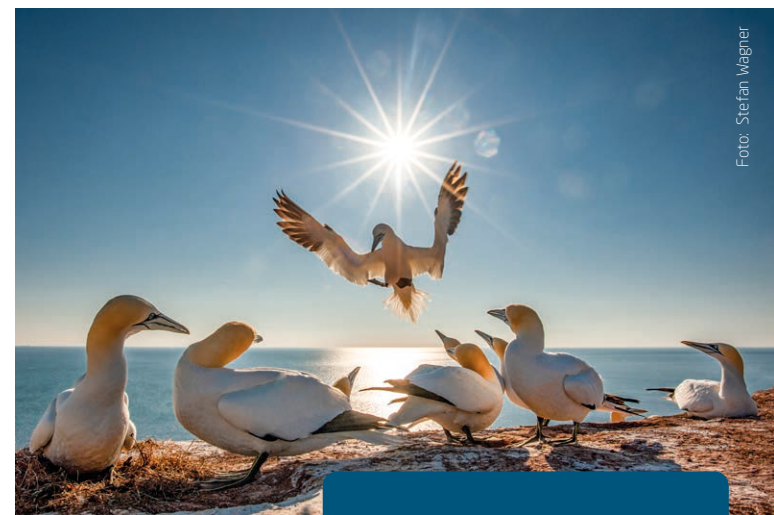


Foto: Stefan Wagner

17. ESCHMARER NATURFOTOTAGE

im
Museum Koenig Bonn
28./29. März 2020

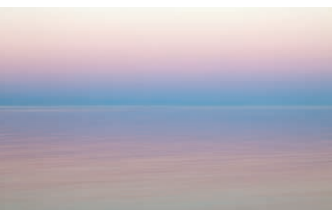
Live-Vorträge
Fotoausstellung



NATURFOTOTREFF ESCHMAR

Der Naturfototreff Eschmar ist eine Gruppe von 18 naturfotografisch Interessierten und Arbeitenden.

Unser Ziel ist es, unsere fotografischen Fähigkeiten zu verbessern und durch aussagestarke Naturbilder für einen verständnisvolleren Umgang mit der uns umgebenden Natur zu werben.



Wir zeigen die im Programm aufgeführten Lichtbildvorträge und eine ca. 70 großformatige Bilder umfassende Fotoausstellung. Ausstellungsthema ist in diesem Jahr **Die Küste - Trennlinie und Lebensraum**.

Küstenregionen bilden in einem endlosen Zusammenspiel aus Wasser und Land die wohl vielfältigsten Landschaftsformen unserer Erde. Wir finden dort feine Sand- oder grobe Kiesstrände unterschiedlichster Farbgebung vor sowie harte Felsküsten, hohe Klippen oder abwechslungsreiche Mischformen aus diesen.

Am Übergang vom Meer zum Land sind besonders die küstentypischen Wettererscheinungen und die ungewöhnlichen Lichtverhältnisse interessant. Während an Land die Beleuchtung normalerweise von oben kommt, können die reflektierenden Wasserflächen andere ungewöhnlichere Lichtbedingungen schaffen.

Außerdem beschert uns der Lebensraum Küste eine eigene Tier- und Pflanzenwelt. Wir treffen auf unterschiedlichste Lebewesen, die jeweils spezifische Beziehungen zum Meer unterhalten, den Kontakt zum festen Boden aber nicht verlieren dürfen.



Wir, die Fotografen des Naturfototreffs Eschmar, zeigen mit dieser Ausstellung wieder unsere jeweils persönliche, subjektive Sicht auf unser Fotothema (zusammengefasst zu einer Gruppensicht).

Die Ausstellung **Die Küste - Trennlinie und Lebensraum** ist ab dem 26.03.2020 bis zum 21.06.2020 im Museum Koenig zu sehen.

Fotos: Brigitte Ganschow (oben), Uwe Wuller (unten)

PROGRAMM*

*) Das Programm ist Samstag und Sonntag identisch.

11.00 Uhr Begrüßung und Bilderschau der Ausstellungsbilder: Die Küste - Trennlinie und Lebensraum

11.20 Uhr Alltägliche Schönheit - reagieren mit der Kamera

Der Vortrag handelt von fotografischer Annäherung an Naturmotive.

Hans-Günter Rudas

11.45 Uhr Düne und Helgoland

Helgoland und Düne, zusammen etwa 1,7 km² Land aus roten Felsen bzw. weißem Sand mitten in der blau-grünen Nordsee, locken jährlich nicht nur zahlreiche Touristen, sondern während des Vogelzugs auch Scharen von Zugvögeln an. Mit über 400 nachgewiesenen Arten ist dies einer der artenreichsten Orte Europas. Außerdem kann man nirgendwo in Deutschland Basstölpel und das größte in Deutschland freilebende „Raubtier“, die Kegelrobbe, so hautnah erleben wie hier.

Stefan Wagner

12.15 Uhr PAUSE

13.45 Uhr Schwarzwald und Kaiserstuhl - Wilde Natur am Oberrhein

Inmitten einer seit Jahrhunderten gewachsenen Kulturlandschaft warten vielfältige Naturschätze darauf entdeckt zu werden: wilde Schluchten und Wasserfälle, mystische Wälder mit bizarren Baumgestalten, verträumte Karseen, Gipfel mit grandiosen Ausblicken und eine vielfältige Flora überraschen und verzaubern immer wieder aufs Neue.

Karl Heinz Scheidtmann

14.30 Uhr Im Land der Steine - Auf Motivsuche im Südwesten der USA

Valley of Fire, Zion National Park, Grand Staircase Escalante sowie Lake Powell und Umgebung bieten reichlich Inspiration für die Naturfotografie, wobei mich eher Details interessieren als das große Ganze.

Brigitte Ganschow

14.55 Uhr (M)ein fotografisches Jahr

365 Tage und über 12.000 Klicks reichen kaum aus, um die Beute eines Jahres im Bild zu bewahren. Kaum etwas Anderes schenkt uns eine vergleichbare Vielfalt sinnlicher Eindrücke wie die Natur. Rührt uns gerade noch die zarte Schönheit einer Blütenknospe, überwältigt uns schon hinter der nächsten Wegbiegung die ungezähmte Wildheit eines tosenden Wasserfalls, um uns nur wenige Schritte weiter durch die stille Anmut der Vergänglichkeit zu bezaubern. Begleiten Sie mich ein Weilchen auf meiner fotografischen Reise.

Frauke Fuck

15.15 Uhr PAUSE

16.00 Uhr Kölner Bucht - Streifzüge durch den Kottenforst und die Wahner Heide

Der südöstliche Zipfel des niederrheinischen Tieflandes wird linksrheinisch durch den Höhenzug von Kottenforst und Ville, rechtsrheinisch durch die Bergische Heideterrasse begrenzt. Am Beispiel des Kottenforst und der Wahner Heide wird die Vielfältigkeit dieses Naturraumes aufgezeigt.

Sandra & Wolfgang Walkowiak, Uwe Wuller

Der Baumeister des Waldes - Beobachtungen zum Buntspecht

Wolfgang Walkowiak

16.45 Uhr Grenzen zwischen Land und Wasser

Die Grenzen zwischen Land und Wasser sind endlich und mehr oder weniger starken Veränderungen unterworfen. Dabei ist zumeist das Wasser die treibende Kraft und die daraus resultierende Veränderung spielt auf der Zeitachse keine Rolle, denn die Natur passt sich immer wieder aufs Neue an.

Der Raum zwischen Land und Wasser beinhaltet ein vielfältiges, teils ganz besonderes Leben. Hier finden wir Mangroven, Felsen- und Sandküsten, das Wattenmeer, die Korallenriffe und viele andere ökologisch bedeutsame Zonen.

Paul Kornacker

17.15 Uhr ENDE DER VERANSTALTUNG